

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 126.

Freitag, den 13. Juni 1919.

159. Jahrgang.

### Ämtliche Anzeigen

Seite 6 bezr.

Auftreten von Fleckfieber.

### Tageschronik

Die deutschen Kolonialforderungen abgelehnt?  
Der amerikanische Senat gegen den Völkerbundesvertrag.  
Eine bolschewistische Bewegung in Frankreich?  
Die Streitfrage in Italien verschärft sich.  
Meutereien in Englands Heer und Marine.  
Generalfreistafeln in Amerika.  
Wirkungslose Rede Noskes auf dem Weimarer Parteitag: Abrechnung und Enthüllungen.  
Ein polnischer Pfingstnachts in Oberschlesien.  
Arbeitslose in ganz Deutschland am 13. Juni?

### Öffere Ansicht

Innere Schwierigkeiten Frankreichs und englische Bedenken.

Ein besonderer Mitarbeiter in Genf schreibt den „Völkiger“ Nr. 4:

Eine besonders gut informierte Persönlichkeit sagte mir heute, die Lage habe sich zu Gunsten Deutschlands gebessert. Die innere Situation bedeute eine Drohung für die Entente und eine steigende Unzufriedenheit, Deutschland zur Annahme, sowie zur Durchführung des Vertrages zu zwingen. Die französischen Truppen seien einer Verwendung im Ausland abgeneigt. In Odesa hätten Infanterie und Marine sich gewehrt, vorzugehen und sie seien deshalb schleunigst zurückgezogen worden.

Dazu kommen noch die Schwierigkeiten anfangs-lischer Seite. Liberale wie Demokraten verlangen Milderung des Vertrages. Andererseits beginnen konservative Bedenken vor der steigenden Uebernahm Frankreichs. In liberalen Lagern ist die Stimmung noch beunruhigt. Auch sonst ist die Stimmung gegen Frankreich sehr gereizt. Man werde Zwangsmaßnahmen zur Durchführung des unlang erlundenen Friedensvertrages schwerlich unterlassen. Die Ablehnung würde in Frankreich eine Krise herbeiführen und eine ganz neue Basis für Verhandlungen schaffen. Ansehen und Erfahrung des Sprechers verdienen Beachtung in Deutschland. Heute eingetragene zuverlässigen Privatmedien zufolge sei die Unabhängigkeit Argentiniens unter amerikanischem Mandat endgültig beschlossen.

### Die deutschen Kolonialforderungen abgelehnt?

Paris, 11. Juni. (Nener.) Wie verlautet werden die Alliierten das Ersuchen Deutschlands, das Mandat über seine früheren Kolonien zu erhalten ablehnen.

### Französisches Ultimatum in der Völkerbundfrage.

Clemenceau und Pichon sollen sich grundsätzlich gegen die Annahme der Vorschläge der Völkerbundskommission ausgesprochen und ein Ultimatum gestellt haben, in dem sie für den Fall der Annahme des Austritts Frankreichs aus dem Völkerbund anstehen. Es handelt sich um folgende vier Resolutionen der Völkerbundkommission, die von viererlei vormalig gebilligt werden: 1. Deutschland wird in die Liga der Nationen aufgenommen, sobald es seinen guten Willen zeigt und die Forderung der ersten Rate seiner Schuld gestillt hat. 2. Die Bestimmungen über die Finanzkontrolle werden im Interesse von Deutschlands Produktion und Wirtschaftserholung reduziert. 3. Disziplinarische Abstrafung für alle Nationen. 4. Die internationale Liga übernimmt die Kontrolle über alle nationalen Währungsstellen in den von Deutschland abgetrennten Gebieten. Darüber hinaus soll eine Anzahl von Anschließenden gemacht werden.

### Der amerikanische Senat will nicht unterschreiben.

Trennung des Völkerbundes vom Friedensvertrag verlangt.

Washington, 11. Juni. Der republikanische Senator Knox brachte einen Antrag ein, in dem erklärt wird, der Senat könne sich den Bestimmungen des Völkerbundesvertrages nicht anschließen und schloge für die Unterzeichnung eine Trennung des Völkerbundesvertrages vom Friedensvertrag vor. Dies würde jedem Volk gestatten, sich seine Entscheidung über den Völkerbund ohne Nachteil vorzubehalten.

Der Antrag wurde dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten zur weiteren Erwägung überwiehen. Dem Senat stehen noch zwei Entscheidungen an: ob offizielle Mitteilung an die Friedenskonferenz beabsichtigt, wonach der Senat sich der Unterzeichnung des Friedensvertrages in seiner gegenwärtigen Fassung widersetzen werde.

### Gegen das „Abwehrbündnis“.

Der Präsident des amerikanischen Kongresses ist gegen den Vorschlag, daß England und die Vereinigten Staaten Frankreich im Falle eines deutschen Angriffes Hilfe leisten sollen. Er erklärt, wenn der Völkerbund von Deutschland nicht verlassen wird, dann ist ein englich-französisch-amerikanisches Abwehrbündnis unnötig, da es nur das Willkürliche in der Wirklichkeit des Völkerbundes beseitigen würde. Wenn diese drei Länder ein besonderes Bündnis schließen, warum sollen denn Deutschland, Rußland und Japan nicht auch ein Gleiches tun?

### Die Opposition gegen Wilson.

Aus New York wird telegraphiert: Die Tatsache, daß im Senat die oppositionelle Gruppe bereits 23 Stimmen beträgt und daß die Opposition Wilson offen herausfordert, wird in der amerikanischen Presse als sehr ernstes Symptom kommentiert.

### Amerikanische Sympathien für Irland.

Nach einer Meldung der „Central News“ aus Washington vom Freitag hat der Senat den Antrag des Senators Borah angenommen, wonach die amerikanische Friedensabordnung die Väter und den anderen irischen Vertretern Zugang zur Friedenskonferenz verschaffen müsse, mit 60 gegen 17 Stimmen angenommen. Ferner nahm der Senat einen Verleserungsantrag des Senators Walsh an, wonach der Senat dem Irren seine Sympathie bei ihren Bemühungen, eine Regelung nach ihrem eigenen Genuß einzurichten, ausdrückt.

### Italien für Deutschland.

In Italien ist eine starke Stimmung für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund vorhanden. Die Postierung Italiens von den westlichen Verbündeten findet in der italienischen Presse immer entschiedeneren Ausdruck.

### Die Verantwortlichkeit am Kriege.

Ein deutsches Reichsbuch betreffend die Verantwortlichkeit der Alliierten am Kriege ist in diesen Tagen erschienen. Es enthält die Reden des Grafen Brodowski-Rankau vom 7. und 13. Mai 1919, die Rede Clemenceaus vom 20. Mai und die Antwortrede des Grafen Brodowski-Rankau vom 24. Mai, den Bericht der Kommission der alliierten und assoziierten Regierungen über die Feststellung der Verantwortlichkeit der Urheber des Krieges und die aufzulegenden Strafen sowie Bemerkungen von deutscher Seite zu diesen Berichten. Ferner enthält es 11 Anlagen mit vollständigen Antworten auf eine große Reihe von interpellierten Dokumenten über den Ausbruch des Krieges. Während die ersten drei Anlagen militärische Dinge betreffen, widerlegen die vierte und fünfte Aussagen: Sie befehlen sich mit dem Schreiben des Generalstabes v. Moltke an den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und mit dem angeblichen Protokoll am 11. August 1914. Die Anlagen 6 bis 11 sind nahezu oder gänzlich unbekannt geblieben. Sie belegen eine fülle höchst wichtigen Materials, aus dem ganz besonders die Schuld Rußlands und Serbiens am Kriegsausbruch hervorgeht. In obiger Weise: kann man wohl kaum einen Freund widerlegen, als durch genaue Uebersetzung seiner eigenen geänderten Sachverhalte.

### Bundesbrüderlicher Gruß!

Eine neue Senation züngelt aus Österreich zu uns herüber. Der Wiener Schriftsteller Karl Friedrich Novak hat ein Buch veröffentlicht, „Der Weg zur Katastrophe“, und verwertet darin ein Material, das er angeblich im österreichischen Hauptquartier bei kaisers Hofen“ und die Richtigkeit seiner Angaben durch den Befehl durch einen eigens abgedruckten Brief des Marschalls Conrad von Höndorf ausdrücklich bestätigt. Nach Novaks Buch hatte der frühere Generalstabschef Mollke dem Marschall Conrad verprochen (1), daß die Entscheidung im Osten am vorzulegenden Mobilisationsstages herbeiführen würde. Was dahin unternahm es Conrad, die Russen in Galizien und Polen festzuhalten. Anfang September vor resten österreichische Besatzungstruppen mit der Österreichischen Kaiserarmee für Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph ins deutsche Hauptquartier — aber dort trafen sie auf verärgerte Geister. Die Schlacht am Marne war verloren. Aber niemals erhielt Conrad eine offizielle Mitteilung über diese entscheidende Schlacht und die dadurch bedingte Uebernahme der deutschen Heere. Inzwischen hatte Conrad im Osten die Offensive vorbereitet, die nach der geplanten „Entscheidung“ im Westen beginnen sollte. Gerade vor im Hinblick auf die deutsche Front ein solches Vorwärtsschieben der österreichisch-ungarischen Front in Galizien und Polen als fester Block. Mollke (1) bekam Conrad ein Telegramm Hindenburgs, „er habe den Vormarsch begonnen, um die Russen zu überrennen“. Conrad haunte. Er wollte, daß die Russen im Ueberhandnehmen die Fronten fürder voran, deshalb hatte er sein Heerwesen in Aussicht genommen, sondern ein langweiliges Vorwärtsschieben. Es kam, wie er geahnt hatte: Hindenburg wurde geschlagen und mußte an Conrad telegraphieren, daß er den Vorschlag ablehnen solle. Seit dem Zeitpunkt an einen neuen Plan — den Plan der späteren Schlacht von Gorlice, der auf Grund der russischen Kräfteverteilung unbedingt tödlich sein mußte. Es war ein bis in die letzten Einzelheiten ausgegearbeiteter Plan und Conrad fuhr nach Berlin, um von Kaiserlichen die nötigen Truppen zur Unternehmung zu bekommen. Kaiserliche lehnte den Plan ein, aber er behauptete, keine Truppen zu haben. Einige Zeit später geschah etwas ganz Unerwartetes: von Kaiserlichen ließ ein umfangreiches Schriftstück im österreichischen Hauptquartier das „Entscheidung“ im Osten ein Plan für einen Durchbruch von Gorlice enthielt. Mit diesem Wort war darin auf die früheren Besprechungen von Kaiserlichen und Conrad Bezug genommen. Das Ganze gab sich als eine ureigene Idee Kaiserlichen an. (1) Mit einem Wort: Conrad macht hier Kaiserlichen den Vorwurf, daß er ihn um seine Idee befohlen habe — um den Ruf für sich allein in Anspruch zu nehmen. Aber Conrad ließ damals keine Bestimmung aufkommen. (1) Conrad stellte sich über die Situation und nahm es kühn genug hin, daß selbst in Österreich Kaiserlichen und Madenien als die Helden der Siege gefeiert wurden, die Conrad erlangt hatte.

Am Februar 1917 meldet sich Kaiserlichen bei Höndorf, um ihm mitzuteilen, daß das deutsche Hauptquartier von West nach Charleville verlegt sei, da in wenigen Stunden der Angriff auf Verdun beginne. Von diesem großen Unternehmen hatte Conrad nicht die geringste Mitteilung erhalten. Er hatte es in seinen Plänen — es übernahm damals bereits die Vorbereitung der österreichischen Offensiv gegen Italien — nicht berücksichtigt können. Aus dem Zusammenhang der beiden Herstellungen war bereits ein Aussehen abzulesen gewesen. Wie früher schriftlich hatte Conrad zu Kaiserlichen: „Ich wünsche Ihnen für Ihre Unternehmen alles Gute.“ Aber im Inneren war er von dem mangelnden Wert des Unternehmens überzeugt und es befiel wieder recht. (1)

1916 im Hochsommer kam der Zusammenbruch der österreichischen Heere unter dem Kommando des Erbprinzen Johann Ferdinand von der Offensive Pruzillova. Conrad macht dem General v. Falkenhausen den Vorschlag, Erbprinz Ferdinand bei mir Unterbefehl unter dem Oberbefehl Anstingens zu geben. Anstingen habe genau gewußt, daß die Kabarettstimung im Heere des Erbprinzen einen tödlichen Angriff nicht ertragen könne — aber Anstingen habe nicht zugehört, wie die Ferdinandische Armee verlor, schickte sich wieder auf, während des Erbprinzen als Vorkämpfer zu bringen. (1) Mit es dem zur Entscheidung über die Schlacht kam, habe Anstingen als Führer verlor. Kaiserlichen sagte zwar nicht Anstingen ab, aber doch dessen Stabschef, Generalleutnant von Stolman. Zur selben Zeit wurden von deutscher amtlicher Seite Gerüchte in die Welt gesetzt, daß die Siege Pruzillova auf die unglückliche Offensiv der österreichischer gegen Italien zurückzuführen seien, von der die deutsche Generalstabschef nichts gewußt habe. (1) „General von Pruzillova wurde durch die Unvorsichtigkeit von Verdun mit der Unfähigkeit von Mollke.“

Conrad der für uns „Interessante“ Inhalt der Wiener „Entscheidungen“, die so offensichtlich die gefälschte Charakter des Herrschers von Conrad verriet. daß — selbst wenn man die inneren





# Öffentlicher Vortrag:

# Kapitän König vom U-Boot Deutschland:

„Welche Gefahren drohen dem deutschen Volksleben von einer Amerikanisierung Deutschlands?“

Eintritt 20 Pfg.

Montag, den 16. Juni, abends 8 Uhr, „Tivoli“.

Deutsche Volkspartei.

Joseph Lindenberger  
Lene Lindenberger  
geb. Taitza  
Vermählte.  
BERLIN. MERSEBURG.

H. Schnee Nachf.  
Breslauer Spezialgeschäft für Strumpfwaren u. Trikotagen  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.  
**Ein Grundstück**  
in Dürrenberg zu verkaufen. Offert. unter N. N. 228 in der Expedition des Merseburger Kreisblattes niederzulegen.  
**Häferhund** ausgelassen.  
**Biegelei Schmidt**  
— Dörfelstraße —

**CINOPHON-THEATER**  
Fernauf 215 Grosse Ritterstr. 1 Fernauf 215  
Ab Freitag bis Montag:  
**„Das tote Schiff!“**  
Drama in 3 Akten.  
In der Hauptrolle **Waldemar Psilander**.  
**Papas Junge!**  
Reizendes Lustspiel in 3 Akten. In den Hauptrollen **Melitta Petri** und **Leo Peukert**.  
**Das Geheimnis des Goldpokals!**  
Detektivdrama in 4 Akten.  
Sonntag ab 3 Uhr: Jugendvorstellung. Ab 5 Uhr und 7 1/2 Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

**Stadttheater Halle**  
Freitag, 7 1/2 Uhr:  
**Ueber unsere Kraft.**  
(1. Teil.)  
Sonntabend, 7 1/2 Uhr:  
**Sinfonie-Konzert.**  
**Tivoli-Theater**  
**Merseburg.**  
Dir.: **Arthur Doehant**.  
Freitag, den 13. Juni 1919, abends 7 1/2 Uhr:  
Novität! **Jun 1. Mal!**  
**Wo die Liebe hinfällt.**  
Schwanf in 3 Akten von Burg und Harting.  
Sonntag, den 15. Juni 1919, abends 7 1/2 Uhr:  
Zum ersten Male.  
**Die Schützenliefel.**  
Operette in 3 Akten von Edmund Gysler.

**Korbmöbel**  
in großer Auswahl und jeder Preislage sind eingetroffen!  
Korbessel, Bänke, Hocker, Lampen, Tische, Blumenkrippen, Blumenständer usw.  
**Theodor Lühr, Halle a. S., Leipziger Str. 94.**  
Telefon 6198.

**KAMMER-LICHTSPIELE**  
Kleine Ritterstr. 3 Fernauf 528.  
Ab Freitag bis Montag:  
**Neu! Das Skelett! Neu!**  
Das seltsame Trauerleben eines Phrenologen in 4 Akten nebst einem Vor- und Nachspiel.  
**„Das Glück von Lindenberg!“**  
Grosses Detektiv-Schauspiel in 4 Akten.  
Phantasos — „**Rolf Leer!**“  
Hierzu ein prächtiges „**Lia Ley**“-Lustspiel!  
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Angler,**  
die unberechtigt und ohne Erlaubnis angeln, setzen sich der Gefahr der Anzeige wegen Fischdiebstahl aus. Die Fischpächter der um Merseburg liegenden kleinen Teiche klagen über diese Raubangler sehr und erstatten in jedem einzelnen Falle ohne Rücksichtnahme Anzeige.  
**Die Pächter.**

Mehrere Fuhrer **Guten Pferdedünger** hat zu verkaufen.  
**Wilhelm Mauendorf,**  
Merseburg, Obere Viehstr. 4, Telefon 498.  
Koll neu erhaltene **Gardinen, Abergardinen** preiswert zu verkaufen.  
Gartenstraße 11 part.  
**Mauhoaria, Fortierrier** mit dunklen Flecken auf den Namen Hochhörend entlaufen, gegen gute Belohnung abzugeben.  
**Gebr. Schubert, Halle a. S.,** Droßfabrik und Möbelfabrik, Merseburgerstraße 102.

**Vereinigung zur Pflege der weiblichen Jugend in Merseburg.**  
**Dramatische Aufführung**  
Montag, den 16. Juni 1919, abends 8 Uhr  
in der Städtischen Turnhalle, Wilhelmstraße.  
1. Prolog bei Eröffnung der Darstellungen des Weimarer Festtheaters in Weimar, den 24. Mai 1897 von Joh. Wolfgang von Goethe.  
2. Vorspiel auf dem Theater von Joh. W. von Goethe.  
3. „Die alte Jungfer“, ein Lustspiel in drei Aufzügen v. Gotthold Ephraim Lessing.  
Theaterstück, die zum Eintritt Berechtigten 1. (nummeriert) und 20. 3 im „Jugendheim“, „Derzog Christian“.

Gebräuchter gut erhaltener **Kollwagen,**  
80 und 100 Bentner Tragkraft, zu kaufen gesucht.  
Gewerkschaft Elbe II, Halle (Saale).

Ein großer schwarzer **Hofhund,** wegen Nachsucht zu verkaufen.  
Hagenhof 14.  
Besitzer sucht sofort möbl. Wohn- und Schlafzimmer ebenfalls mit Pension. Angebote unter Nr. 229 an die Exped. d. Blattes.

**Einige Morgen Land**  
zwischen Halle u. Zeitz, am liebsten bei Merseburg gelegen, passend zur Anlage einer Volkshaus- und Kleintierzucht zu sofort zu kaufen gesucht.  
Ankündigungs-Offerten unter Nr. 229 an die Expedition d. Blattes erbeten.  
**Makulatur**  
hat abzugeben  
**Merseburger Tageblatt (Kreisblatt.)**

**Karl Preisser,**  
Schimmelstr. 18 Halle a. S. Tel. 1871.  
Neue Rang-, Grad- und Mützen-Abzeichen für Offiziere, Unteroffiziere und Wehrleute der Reichswehr einschl. Grenzschutzruppen  
nach Vorschrift am Lager.

3 Zimmer-Wohnung und Küche  
besucht.  
Direktor Dedjanz,  
(Tivoli-Theater.)  
Gesucht 1 oder 2 möblierte Zimmer, möglichst mit Klavier, für Anfang Juli.  
Beliebig. Angebote, Halle a. S. Kirchenstraße 1.  
Möblierte oder auch nicht möblierte Wohnung sofort zu vermieten. Preisverhandlung wird evtl. ermöglicht.  
Weissenfels, Bismarckstr. 11.

**Intelligente Mitarbeiter**  
(hauptsächlich für Studenten- und Berichterstatter) in dieser Stadt und den Ortschaften des Kreises sucht gegen Honorar  
**Redaktion des Tageblattes.**

**Mehrere Fuhrer Guten Pferdedünger** hat zu verkaufen.  
**Wilhelm Mauendorf,**  
Merseburg, Obere Viehstr. 4, Telefon 498.  
Koll neu erhaltene **Gardinen, Abergardinen** preiswert zu verkaufen.  
Gartenstraße 11 part.  
**Mauhoaria, Fortierrier** mit dunklen Flecken auf den Namen Hochhörend entlaufen, gegen gute Belohnung abzugeben.  
**Gebr. Schubert, Halle a. S.,** Droßfabrik und Möbelfabrik, Merseburgerstraße 102.

**Einige Morgen Land**  
zwischen Halle u. Zeitz, am liebsten bei Merseburg gelegen, passend zur Anlage einer Volkshaus- und Kleintierzucht zu sofort zu kaufen gesucht.  
Ankündigungs-Offerten unter Nr. 229 an die Expedition d. Blattes erbeten.  
**Makulatur**  
hat abzugeben  
**Merseburger Tageblatt (Kreisblatt.)**

**Deutscher Offizier-Bund.**  
(Ortsgruppe Merseburg).  
Werbe-Postkarten sind zu haben in der Geschäftsstelle  
=: Götterstraße 4. =:

**Joh. Seb. Bach-Verein**  
Die Übung am 13. Juni fällt aus. Nächste Übung am 20. Juni.  
**H. Berger.**

Nehme Herren-Stärkes-Büchse zum Waschen an.  
Von Seemann, Witterin, Poststraße 12, 2 Tr.

**Bauwächter**  
(Kriegsbeschädigter) sofort gesucht. Meldung beim Stadtbauamt.  
Merseburg, den 5. Juni 1919.  
Die Stadtbauverwaltung.  
VII. 837/19.

**Maurer und Arbeiter** werden bei dauernder Beschäftigung auf Bauernhof-Kleinwerke eingestellt.  
Meldungen bei **Potter Albrecht,** auf der Grube von 7-1 Uhr.

**Holzs- und Wespenschnitzer** auf Werkstelle sucht sofort **Frau Rüggen Nachf.**

**Tabak- und Gemüsepflanzen**  
bietet an  
**Treibst. Gärtnerei**  
Nordstraße, Fernruf 10.

Verantwortliche Redaktion: Veritt, Druck und prov. Zeitl.: Hans Vog, Schrift: H. Hochheimer, Anzeigen: D. Vals, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt v. Vals, sämtlich in Merseburg.



**Wiestaler-Schindeln.**

Schmelzro. 12. Juni. In dieser Gegend treibt sich ein junges Mädchen, das sich gerade zum Ende ihrer Reifezeit auszeichnet, die sie als Wiestalerin nennt, herum. Sie verdient sich als Wäscherin und verfertigt mit der Wiestalerin, um angeblich ihre Socken zu haken. Auf diese Weise hat sie in St. Michel und Schmelzro drei Landwirte geprellt. Vor der Verurteilung wird gewarnt.

**Eintägiger Proteststreik in Thüringen.**

Schm. 12. Juni. In ganz Thüringen ist gestern ein eintägiger Streik wegen der Erziehung des Wines ausgedbrochen.

**Die Weininger Hofkapelle vor der Auflösung.**

Schm. 12. Juni. Die frühere Weininger Hofkapelle wünscht von der hiesigen Stadt einen Zuschuß. Der Gemeinderat ist zu einem abschneidenden Beschluß gekommen. Stadt-Consulent Hoffmann glaubt nicht, daß es gelingen werde, die frühere Hofkapelle zu erhalten; denn so viel er wisse, betrage das jährliche Defizit etwa 70000 Mk., das sich unter den jetzt gegebenen Verhältnissen schließlich noch auf 100 000 Mk. erhöhen werde.

**Ermittelte Spitzhüben.**

Langenl. 12. Juni. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, die dem Verkaufshaus Gräfers Witwe u. Sohn kürzlich gestohlenen Gelder- und Kleiderwaren in einer Abgrube des Grundstücks Nr. 21 aufzufinden. Als Täter kommen die Arbeiter Wald und Brand in Frage, die in Haft genommen wurden. Unter den widergefundenen Waren befanden sich auch zwei Ballen Wolle, deren Fehlen von der Witwe noch nicht bemerkt worden war. Die Spitzhüben werden, die gestohlenen Sachen nach einer Großfahndung zu verkaufen, wodurch man ihnen auf die Spur kam. Einer von den beiden ist übrigens Anführer des neulichen Demonstrationzuges gewesen.

**Ein wärdiges Brautpaar.**

Sundshagen, 11. Juni. Eine Trauung, wie sie nicht alltäglich ist, fand am Sonntag hier statt. Der glückliche Bräutigam hat schon 81 (einundachtzig) mal den wunderbaren Namen Wolf erlehrt und die „jüngere“ Braut hat 11 Jahren schicklich gelehrt. Schier dreißig Jahre hat sie sich alt. Die freudige Teilnahme der Gemeinde an dem seltenen Feste war natürlich sehr groß, besonders von

seiten der weiblichen Jugend, deren Hoffnung gewiß neu belebt wurde in dem tröstlichen Gedanken: Hier braucht man nicht zu sorgen, hier bleibt sie sitzen.

**Friedhofskontrollen aus der Abrede.**

Berlin, 12. Juni. Der Kriminalpolizei in Rügenburg war es gelungen, daß der dortige Abbede viele Klippen nach Wilmersdorf jandte. Die Empfänger waren zwei Händler in der Kantener und Berliner Straße. Die hiesige Kriminalpolizei, die auf die Sendungen aufmerksam gemacht wurde, entdeckte an beiden Stellen Friedhofskontrollen. Diese stammen aus der Abredezeit in Rügenburg, deren Inhaber sie aus Friedhof gefallener Tiere hergestellt hatte. Gegen alle beteiligten Personen wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

**Gefährte Schuld.**

Deesdorf bei Halberstadt, 12. Juni. Als der erkrankte Einbrecher, der bei einem Landwirt hier in Gemeinschaft mit einem noch unbekanntem Spitzhüben hiesigen wollte, aber vom Besitzer überführt und mit der Polizei in Frage wurde, ist der Arbeiter Karl Götter aus Halberstadt, 36 Jahre alt, ermittelt worden.

**Turnen, Spiel und Sport**

Fußball-Anspruch. (Beripitel). — Mehr das am 2. Pfingstfesttag auf dem „Neuen Schützenhausplatz“ stattgefundene Anspiel, worüber wir schon am Montag einen Bericht brachten, geht uns noch folgendes zu:

**Germania I gegen Ammendorf 1910 I : 3.**

Da Victoria 06-Reußisch das angelegte Spiel am Sonnabend plötzlich abgabte, verpflichtete Germania für den 2. Pfingstfesttag 1910 zum Anspiel auf dem Schützenhausplatz. Germania hat Anspiel, der Ball wandert auf und ab und es gelingt Ammendorf, in der 28. Minute das erste Tor zu erzielen. Trotzdem die Germanen sich jetzt anstrengen, kann Ammendorf nur vor Schlußzeit zum zweitenmal einziehen und somit geht es mit 2 : 0 in die Halbzeit. Ammendorf gelingt es, nach ein drittes Tor zu schießen. Hiernach strengt sich Germania nochmals auf an, und es gelingt ihr, in den letzten 5 Minuten nach das vierte Tor zu erzielen, so daß

Ammendorf mit einem Sieg 3 : 1 das Spielfeld verlassen konnte. Germania trat mit drei Mann Anspiel.

Der Schiedsrichter Herr Wichard leitete das Spiel sehr gut. Ballspielverein „Scheffern“. — Einen erfreulichen Umkehrpunkt hat der Ballspielverein Hohenstein zu verzeichnen. Nach Ausbruch des Krieges konnte der Spielbetrieb nur mit „Einer“, höchstens zwei Mannschaften aufrecht erhalten werden. Nachdem die Spieler aus dem Felde zum Teil zurückgekehrt sind, konnten schon seit längerer Zeit vier Mannschaften aufgestellt werden. In letzter Zeit ist der Zugang zu erheblich gehöhrt worden, doch mit Zusammenstellen einer fünften und sechsten Mannschaft gerechnet werden muß.

Der dritte Schöpfer Frühjahrsrennen (15. Juni) wird allem Anschein nach glücklich der Erde der Reiter seine beiden Berggänger in den Scharen stellen, da in den hiesigen Rennen noch 153 Pferde teilnahmeberechtigt sind: in den drei Flachrennen 63, dem Waides-Hürden-Rennen 21 und den drei Jagdrennen 99.

Eine Hochschule der Reibebühnen“ hat sich in diesem Jahre im Grenzauß-Schießen aufgestellt. In einer Reihe von Kurven, die sich bis in den September hinein erstrecken, wird von krassesten Reiter des Sports in fast allen Arten moderner Reibebühnen Unterricht erteilt, und selbst das weibliche Geschlecht kommt in einem dieser Kurse im September zu seinem Recht.

**Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).**

Folgende Vertretungen unserer Zeitung nehmen

**Anzeigen und Bestellungen**

Tirrenberg: Kaufmann Strümpel, Forst. Lützen: Kaufmann Heinichen. Mücheln: Fa. Lindner, Au dem Gerade 10. Schladbach-Rüschau: Rich. Krump, Schladbach

**Amfliche Anzeigen**

**Bekanntmachung über das Auftreten von Fleckfieber.**

Wie ein Blick auf die allwöchentlich erscheinende Zusammenstellung über die Verbreitung gemeingefährlicher Krankheiten lehrt, mehren sich von Woche zu Woche die Erkrankungen an Fleckfieber. Wenn auch in der überwiegenden Zahl die bisher gemeldeten Fleckfiebererkrankungen, die aus Rußland, Polen und der Ukraine heimkehrenden Soldaten, sowie deutschstämmige Rückwanderer aus diesen Gegenden betreffen, so sind an einigen Stellen doch bereits Übertragungen auf die einheimische Bevölkerung vorgekommen.

Das Fleckfieber (Typhus) ist eine im höchsten Grade ansteckende Krankheit, die sich durch hohes Fieber, schwere Bewußtseinsstörung und einen fleckigen Hautausschlag kennzeichnet.

Die neueren Forschungen haben in der Art und Weise, wie die Krankheit weiter verbreitet wird, Licht gebracht. Es heben gezeigt, daß die Krankheit durch Vermittlung der Aiderlaus von einem Menschen auf den anderen übertragen wird. Mit dem Blut eines der Fleckfiebererzeuger beherbergenden Menschen nimmt die Aiderlaus Kontakt auf und bringt ihn in ihrem Körper zur Vermehrung und Reifung. Kurz Tage nach dem Saugen infizierter Wirtes vermag sie die Krankheit zu übertragen. Auch die aus den Eiern infizierter Käse austretende junge Art ist noch infektiös.

Die Erkrankung an Fleckfieber tritt ungefähr ein bis zwei Wochen nach Aufnahme des blutigen Saftes auf. Wochen während einiger Tage als heftiges Kopfweh, allgemeine Mattigkeit und Gliedererschmerzen vorausgegangen sind, beginnt die eigentliche Erkrankung meist plötzlich mit einem heftigen Schüttelfrost und hohem Fieber (40 bis 41 Grad Celsius). Die Kranken bekommen ein geröthetes Gesicht, werden sehr matt und verlieren in einem schlafähnlichen Zustand, zeigen auch wohl Neigung, im Fieberwahn das Bett zu verlassen.

Zwischen dem dritten und fünften Krankheitsstage treten auf der Haut, besonders an Brust und Bauch zahlreiche rötliche bis livorige Flecke auf, welche zu dem Namen Fleckfieber Veranlassung gegeben haben. Mit halb offenem Munde und Krampf, trockener brauner Zunge, in tiefer Benommenheit liegen die Kranken völlig teilnahmslos da und erreichen einen hohen Grad von Schwäche und Erschöpfung. Auch besteht eine heftige nervöse Unruhe. Die Stimme bekommt einen heiseren Klang.

Jede Erkrankung und jeder Befall an Fleckfieber (Typhus) sowie jeder Fall, welcher den Verdacht dieser Krankheit erweckt, ist für den Aufenthaltswort des Erkrankten oder den Sterbort zuhörenden Polizeibehörde unverzüglich mündlich oder schriftlich anzuzeigen.

Während der Erkrankten der Aufenthaltswort, so ist dies unverzüglich bei der Polizeibehörde des bisherigen und des neuen Aufenthaltswortes zur Anzeige zu bringen.

Zur Anzeige sind verpflichtet:

- 1. der kranke Kranke,
2. der Gesundheitsvorsorgeamt,
3. jede Person, die mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beauftragt ist,
4. derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Erkrankte sich befindet,
5. der Polizeibehörde.

Die Verpflichtung der unter 2-5 genannten Personen tritt nur dann ein, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist. Jeder fahrlässige oder auch nur verdächtige Fall von Fleckfieber ist ohne Verzug abzuwandern. Die Abwanderung geschieht am zweckmäßigsten durch Ueberführung in ein geeignetes Krankenhaus.

Das wirksamste Schutzmittel gegen die Weiterverbreitung der Krankheit ist eine gründliche und nötigenfalls wiederholte Befreiung des Kranken von Flecken, die sich auf die mit der Wartung und Pflege des Kranken betrauten Personen, sowie auf alle anderen Personen, welche mit dem Kranken in Berührung gekommen sind, zu erreichen hat. Sie geschieht durch eine gründliche Reinigung in einem heißen Bade mit Seife.

Wohin die kranken und Verdächtige derartigen Personen zu entlassen sind, ist nach dem Stande des nicht verzeigten wird — durch ständiges Beobachten in einem Desinfektionsapparat. Die Desinfektion geschieht am besten durch die flüssig gemachten Desinfizierern, durch die auch die Wohnungsinfection auf Veranlassung der zuständigen Polizeibehörden vorgenommen wird.

Merseburg, den 30. Mai 1910.

Der kommissarische Landrat, Dr. Moske.

Tab. Nr. 221 W.

**Aufhebung einer Geschäftsführung.**

Die durch unsere Verfügung vom 18. Mai 1910 — Tab. Nr. P. 1. 793/10. — angeordnete Geschäftsführung des Wäders, meisters Carl Schmieder, Buchhändler, Nr. 3 hier, wird mit einseit. 15. Juni d. J. aufgehoben. Merseburg, den 11. Juni 1910. P. 1. 445/10. Die Polizei-Verwaltung.

**Tanz-Akademie Artmann**  
Geschäfts-Stelle: Halle a. S., Magdeburgerstr. 31  
Beabsichtige in Kürze hier am Platze mit einem **Sonntagstanzlehrzirkel** zu beginnen und erbitte gefl. Anmeldungen sofort schriftlich oder mündlich an meine Geschäfts-Stelle.  
**W. Artmann, gepr. Tanzlehrer**  
von Bühnenkünstlern empfohlen.  
Zwecks persönlicher Besprechung bin ich am Sonntag, 15. Juni von 9-12 Uhr im Hotel „Goldene Sonne“, Merseburg, Markt.

**Verband der Arbeitgeber für Merseburg und Umgegend,**  
eingetragener Verein, mit dem ich in Merseburg, gebildet. Sein Zweck ist die gemeinschaftliche Vertretung der Interessen der Arbeitgeber. Mitglied kann jede Person oder Firma werden, welche in Merseburg oder Umgebung in Ausübung des Handels, eines Gewerbes oder sonstigen Berufes regelmäßig mindestens einen angestellten beschäftigt. Das Eintrittsgeld beträgt für solche Mitglieder, die  
regelmäßig bis zu 5 Angestellten beschäftigt M. 3.—  
bis zu 20 Angestellten „ „ „ M. 10.—  
darüber hinaus „ „ „ M. 20.—

Der Mitgliedsbeitrag ist in gleicher Höhe festgesetzt. Der unterzeichnete Vorstand fordert zum Beitritt durch schriftliche Erklärung gegenüber einem seiner Mitglieder anf.

**Bankdirektor Klare, Rechnungswart Dr. Rademacher**  
Merseburg, Merseburg, Poststraße.  
Mitteldeutsche Privatbank.

**Fabrikbesitzer Richard Dietrich,**  
Merseburg, Königsmühle.

**General-Vertretung alter renommierter Firma**  
aweds Kleinverkauft eines zum Valent angemessenen geschäftlichen Angebots, der von Würdigen, Individuen u. privaten Seite festzuhalten eigenem Geschäftsbetrieb u. aus Geschäftsbetrieb gefast wird, zu verzeht. Wir garantieren unserem Mitarbeiter nach Durchführung unserer Organisation monatlich wenigstens 1500.— bis 2000.— Einkommen u. gewähren außerdem monatliche feste Besoldung, weil wir Wert auf dauernde angenehme Geschäftsverbind. legen. Wir bitten nach Selbstständig. et freibewandte, lauff. geb. Herren, denen ca. 7000.— Betriebskapital zur Verfügung, ihrer Tätigkeit, zur Verfügung haben, um Offerten unter O. 114 an Gerstmanns Ann.-Büro, Berlin W. 9.

**ie Anzeigen-Expedition des Merseburger Tageblattes vermittelt Anzeigen für alle Zeitungen und Zeitschriften zu Originalpreisen.**

Größer Posten  
**Waschstoffe**  
für Kleider und Blusen,  
**Rudolf Krämer**  
Merseburg  
Christianenstraße 7 Telefon 444.

**Wohnungsgesuch.**  
Wegen Grundstücksverkauf suche ich für 2 Personen zum 1. Oktober 1910 eine Wohnung von 3 oder 4 Zimmern, Küche und Zubehör.  
**Otto Döbber, Kloster Nr. 8.**

**Seidene Damen-Mäntel**  
in sehr grosser Farben-Auswahl, guten Stoffen, allen Größen und den verschiedensten Macharten empfiehlt preiswert  
**H. Schnee Nachfolger**  
HALLE a. S. A. & P. Ebermann Gr. Steinstr. 84

„Angebot“  
**Gpeise-Zimmer, Herren-Zimmer, Damen-Zimmer, Schlaf-Zimmer, Küchen**  
in einfacher bis ganz reicher Ausführung ca. 150 Zimmer.  
**Alber Martick Nachf.,**  
Inh. Richard Ziemer, Halle a. S., Alter Markt 2.

**Junge Leute und Mädchen**  
Jedes Einzelne, 14-20 Jahre alt, erbeten unter Garantie Stellung in jedem Geschäft nach Wunsch bez. Lohn. Prospekt für Beschäftig. u. Beschäftigte Schönböck u. Wittenbergstr. 10.

**Geld**  
Erfene Heilenden, Krampfadern, alte Wunden, die nicht heilen wollen werden sicher u. schmerzlos geheilt durch **Dr. Pfeils-Geißelbe,** seit ältester als **Wundheiler** bekannt. Prospekt angefordert. Schmalz Nr. 150. Verkauft: Grüne Apotheke, Erfurt 145.

2 Paar elegante **neue Damenstiefel,** Größe 37, zu verkaufen. 30 Pf. fast die Exped. dieses Blattes. **Unverfälschte ordentliche Aufwartung**  
Falterstraße 4.

